

BEMERKUNGEN · COMMENTS · REMARQUES

BEMERKUNGEN

T = Takt

Italienisches Konzert

1. Satz

Die Viertelpause in T 1 und 5 sowie die zweistimmige Notierung der Terzen in T 2 ist nach Parallelstellen im weiteren Verlauf ergänzt. In T 13–14 setzt der Originaldruck die 32stel wohl versehentlich zu Beginn der Notengruppen; das wurde entsprechend den Parallelstellen in T 73–74 und T 175–176 geändert. Zugefügt wurde in T 39 der Bogen, der in 38 vorgeschriebenen Artikulation entspricht, ferner die Triller in T 47–48, die nach dem Triller im Vortakt notwendig sind, sowie die Angabe der Trillerlängen in T 112–118, 135 und 137. In T 109 ist im Originaldruck als zweites Bass-16tel *c* notiert, in den Abschriften Ms. 8 und P 215 *es*, wohl der Sequenz wegen.

3. Satz


Die Stimmführung ist bei Akkordfolgen – so in T 23, 75, 103, 148 – im Druck nicht einheitlich gekennzeichnet. In T 36 ist das Auflösungszeichen vor *h*, das im Druck fehlt, ergänzt, in T 140 die Vorschrift *forte*.

Französische Overture

Als Bach die Französische Overture für den Druck aus der ursprünglichen, in Anna Magdalenas Abschrift erhaltenen *c*-moll-Fassung nach *h*-moll transponierte, musste er das an einigen Stellen vorkommende Kontra-*G* durch das *Fis* der höheren Oktave ersetzen, weil das Kontra-*Fis* auf den damaligen Klavieren nicht vorhanden war. Das geschah im ersten Stück, der eigentlichen Overture, im 1. Achtel von T 77 sowie im vorletzten Takt, wo für die Linke als 3. und 4. Note *G*–*G*₁, danach im Schlusstakt zuerst *C*, bei der Wiederholung $\overset{c}{C}$ notiert war, ferner in T 12 der zweiten Bourrée, wo in der Linken auf die Halbe *G* ein Achtel *G*₁ folgte, während der 4. Achtelschlag als *g* notiert und mit der Rechten zu greifen war. Da die-

se Änderungen gewissermaßen notgedrungen erfolgten, nicht als Verbesserungen, mag es heute gestattet sein, an jenen Stellen der ursprünglichen Fassung entsprechend das Kontra-*Fis* zu greifen.

Overture

Das dem ersten Ouvertürensatz „ordentlicherweise“ zukommende Allabreve-Taktzeichen wurde aus P 226, 215 und 809 übernommen; im Druck fehlt der Durchstrich durch das $\overset{c}{C}$. – Im Druck sind die gleichbedeutenden Notierungen  willkürlich nebeneinander gebraucht, z. B.

in T 2 die erste im Bass, die zweite in der Oberstimme, in T 3 die erste in der zweiten Takthälfte, die zweite in der ersten. Um der einheitlichen, klaren Notierung willen wurde an all diesen Stellen die erste gesetzt.

37 und 134: Auf dem 4. Achtel des Basses ist in P 226 beide Male eine kleine Terz notiert. Der Druck hat nur in T 134 die kleine Terz, in T 37 erhöht er sie durch ein Kreuz. So auch P 215, während P 809 beide Male erhöht. In dem chromatischen Aufstieg der Melodiehauptlinie *fis*–*gis*–*a*–*ais*–*h* ist aber die kleine Terz *a* an jenen Stellen durchaus sinnvoll; daher ist im Druck das Kreuz vor *a* in T 37 wohl ein Stichfehler.

129: Die Quellen behalsen das *fis*¹ aufwärts, das *d*¹ abwärts. Das ist, wie auch die Parallelstellen in T 131 und 133 zeigen, wohl ein die Stimmführung verkennender Irrtum.

155: Im Druck verrät das Auflösungszeichen vor dem letzten *g*¹, dass das Kreuz vor dem ersten *g*¹ vergessen wurde. Auch P 226 erhöht das erste Viertel.

Courante

1 und 13: Das Arpeggierungszeichen vor dem 1. Akkord wurde nach P 226 er-

gänzt, zumal da auch im Druck das Zeichen im weiteren Verlauf vor den Akkorden gesetzt ist.

13–19: Die Aufwärtsbehalung des g in T 15 (vorletzte Note) und die Bögen in T 19 wurden nach P 226 ergänzt. Auch die im Stich sehr ungenau gesetzten Bögen in T 16–17 wurden nach P 226 richtig gestellt.

Gavotte II

9: Das Prallerzeichen steht in P 226 sinngemäß über dem 3. Bassviertel, im Druck über dem zweiten Viertel g , wo der Praller mit dem a der Melodiestimme zusammen auf einer Klaviatur gar nicht ausführbar ist. Die im zweiten Teil dieser Gavotte vom Stecher ungenau gesetzten Bögen wurden nach P 226 richtig gestellt.

Passepied I

2: Im Druck statt des in den anderen Quellen richtig notierten Kreuzes vor a^1 ein Vorhaltnötchen h^1 .

Bourrée II

7: Als letzte Achtel notieren der Druck und nach ihm P 295 und 809 g , P 226 und 215 – wie es die Modulation dieser Takte verlangt – gis .

Vier Duette

Im 2. Duett wurden die Bögen in T 52–53 so belassen, wie sie im Druck und in einigen Abschriften gesetzt sind, obwohl sie an den Parallelstellen in T 37–38 nur die drei Achtel binden.

Die von dem Stecher der Originalausgabe in den Duetten 3 und 4 oft weggelassenen Staccatozeichen wurden, wie es auch in den guten alten Abschriften geschehen ist, ergänzt, ebenso im 4. Duett T 30–31 der Bindebogen von d^1 zu d^1 .

Goldberg-Variationen

Aria

In T 20 schreibt Anna Magdalena ein Vorhaltnötchen g^2 vor a^2 und ein Prallerzeichen über g .



Variatio 8

In T 3, oberes System, 2. Sechzehntel e^1 gemäß den Abschriften; Druck notiert d^1 .

Variatio 13

In T 15–16 sind die Artikulationszeichen nach der Notierung der Parallelstelle T 31–32 ergänzt.

Variatio 16

Die originale Notierung  wurde damals so gespielt: . Demgemäß wurde sie hier geändert, um Irrtümer zu vermeiden. In T 17 steht das Doppelschlagzeichen im Druck wohl irrtümlich über fis^2 statt über g^2 entsprechend den Zeichen in T 38, 39 und 41.

Variatio 20

In T 25 ein Kreuz vor g^1 , nicht im Druck, aber in P 203.

Variatio 22

Das Trillerzeichen in T 11 gilt für zwei Takte.

Variatio 23

Im Druck wohl versehentlich kein Mordentzeichen über h^2 in T 11 und keine Praller über fis^1 in T 13 und c^1 in T 19.

Variatio 24

Das fis im 6. Achtel des Taktes 26 (Oberstimme) fehlt im Druck, ist aber in P 203 zugefügt.

Variatio 25

Im Druck fehlt das b vor dem letzten Achtel a im 2. Takt, in P 203 ist es zugefügt.

Variatio 29

Im Druck ist jedes Sechzehntel der Akkorde einzeln behalst.

Erlangen, Frühjahr 1973
Rudolf Steglich

Die wichtigsten Eintragungen in Bachs Handexemplar der Goldberg-Variationen (s. Vorwort):

Aria

19: Bogen über den 32steln im Diskant.

Variatio 5

19: Bögen über den Achteln im Diskant.

Variatio 7

Tempoangabe *al tempo di Giga*.

Variatio 8

19: \sharp vor dem letzten Sechzehntel c^1 der linken Hand.

Variatio 9

12 f.: Vorschläge vor der jeweils ersten Note und Triller auf h in T 13.

Variatio 10

1 und 5: Mordente auf den Halbenoten.

Variatio 13

12: ∞ im Diskant.

Variatio 14

9–12, 15 f., 25–28 und 31 f.: Staccatopunkte.

Variatio 17

17: \sharp vor 8. und \natural vor 11. Sechzehntel im Diskant.

Variatio 20

25: \sharp vor g^1 im Diskant.

Variatio 25

Tempoangabe *adagio*.

1 f., 5 f., 14: Vorschläge vor den Achtelnoten.

Variatio 26

2, 4, 6, 12–23, 25–27: Vorschläge.

10 f., 24: Mordente.

München, Sommer 1979

G. Henle Verlag

COMMENTS

M = measure(s)

Italian Concerto

1st Movement

The quarter note rest in M 1 and 5, and the 2-part notation of the thirds in M 2 have been added in accord with later analogous passages. In M 13–14 the original edition has the 32nd-notes erroneously at the beginning of the groups. This was changed in accordance with analogous passages in M 73–74 and 175–176. In M 39 the slur was added, which agrees with the prescribed articulation in M 38; further the trills in M 47–48, which are necessary to accord with the preceding measure, and the extended *tr* signs in M 112–118, 135, and 137. In M 109, the original edition has c as the second bass 16th

note, the copies Ms. 8 and P 215 eb , probably in consideration of the sequence.

3rd Movement


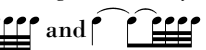
In series of chords (e. g. in M 23, 75, 103, 148) the part writing is not uniformly indicated in the original edition. In M 36 the \natural before b , which is missing in the original edition, has been added as well as the dynamic marking *forte* in M 140.

French Overture

When Bach transposed the French Overture from the original c minor of Anna Magdalena's copy to b minor preparatory to publication, he had to substitute the $F\sharp$ of the high-

er octave for the contra *G* found in several places since there was no contra *F* \sharp on the keyboard instruments of that day. This occurred in the first piece (the actual overture) on the 1st 8th-note of M 77 and also in the penultimate measure where *G*–*G*₁ were notated as the 3rd and 4th notes in the left hand, and thereafter in the last measure first *C* and at the repetition *C*[♭]; further in M 12 of the second Bourrée where in the left hand an 8th-note *G*₁ followed the half-note *G*, since the 4th 8th-note was given as *g* (to be played with the right hand). As these changes were to a certain extent compulsory – not as corrections – it is perhaps permissible to revert to the *F* \sharp in accordance with those passages of the original version.

Overture

The Alla breve time signature properly appertaining to the 1st movement of the Overture was taken from P 226, 215, and 809; in the original edition the stroke through the *C* is missing and the synonymous notations  and  are capriciously used side by side; e. g. in M 2 the 1st is in the bass, the 2nd in the upper voice; in M 3 the 1st is in the last half of the measure, the 2nd in the first. For the sake of a uniform, clear notation the 1st form has been used throughout.

37 and 134: In P 226 the 4th 8th-beat in the bass is notated as a minor third in both measures. The original edition has the minor third only in M 134; in M 37 it is sharpened. The same is true of P 215, while in P 809 both are sharpened. However, in the chromatic ascent of the melodic line *f* \sharp –*g*–*g* \sharp –*a*–*a* \sharp –*b* the minor third *a* in these places is perfectly logical; therefore in the original edition the sharpened *a* in M 37 must be a slip.

129: In the sources the stem of *f* \sharp ¹ is upward, the *d*¹ has a downstem. As the analogous passages in M 131 and 133 also show, this is a mistake owing to a false idea of the part writing.

155: In the original edition the \natural before the last *g*¹ shows that the \sharp before the 1st *g*¹ was omitted. P 226 also sharpens the 1st quarter note.

Courante

1 and 13: The arpeggio sign before the first chord has been added according to P 226, especially since in the original edition also it is found with the chords later in the work.

13–19: The upward stem of the *g* in M 15 (penultimate note) and the slurs in M 19 have been added according to P 226. The engraver's inexact ties in M 16–17 have also been amended in accordance with P 226.

Gavotte II

9: In P 226 the inverted mordent is properly over the 3rd bass quarter note; in the original edition it is over the 2nd quarter note *g* where the inverted mordent and the *a* of the melody are impracticable on 1 manual. The engraver's inexact ties in the 2nd part of this Gavotte have been amended in accordance with P 226.

Passepied I

2: The original edition has a long appoggiatura *b*¹ before *a*¹ instead of the \sharp correctly notated in the other sources.

Bourrée II

7: In the original edition and accordingly in P 295, 809, the last 8th-note is *g*, whereas P 226, 215 have *g* \sharp as required by the modulation of these measures.

Four Duets

In the 2nd duet the slurs in M 52–53 have been left as they appear in the original edition and several copies, though in the analogous passage in M 37–38 they only bind the 3 8th-notes.

In duets 3 and 4 the staccato marks that have often been omitted by the engraver of the original edition have been added in con-

formity with the good old copies. The same is true of the tie from d^1 to d^1 in M 30–31 of the 4th duet.

Goldberg Variations

Aria

In M 20 Anna Magdalena notates an appoggiatura g^2 before a^2 and an inverted mordent over g .



Variatio 8

In M 3, upper staff, 2nd 16th-note e^1 according to the copies; the original edition has d^1 .

Variatio 13

In M 15–16 the articulation signs have been added in conformity with the analogous passage M 31–32.

Variatio 16

The original notation  was then played thus: . Hence this has been amended here to avoid mistakes. In M 17 the turn in the original edition is placed erroneously over $f^{\sharp 2}$ instead of over g^2 : cf. M 38, 39, and 41.

Variatio 20

In M 25 a \sharp before g^1 is not in the original edition but in P 203.

Variatio 22

The *tr* sign in M 11 is valid for two measures.

Variatio 23

The original edition has no mordent over b^2 in M 11 and no inverted mordent over $f^{\sharp 1}$ in M 13 and c^1 in M 19, perhaps by mistake.

Variatio 24

The f^{\sharp} on the 6th 8th-beat of M 26 (upper voice) is missing in the original edition but is added in P 203.

Variatio 25

In the original edition the b before the last 8th-note a in M 2 is missing but has been added in P 203.

Variatio 29

In the original edition each of the chords' 16th-note has a separate stem.

Erlangen, spring 1973

Rudolf Steglich

The most important entries contained in Bach's private copy of the Goldberg Variations (see Preface):

Aria

19: Slur above 32nd-notes in treble.

Variatio 5

19: Slurs above 8th-notes in treble.

Variatio 7

Tempo marking *al tempo di Giga*.

Variatio 8

19: \sharp precedes final 16th-note c^1 of left hand.

Variatio 9

12f.: Appoggiaturas precede each 1st note and trill on b in M 13.

Variatio 10

1 and 5: Mordents on the half-notes.

Variatio 13

12: ∞ appears in treble.

Variatio 14

9–12, 15 f., 25–28 and 31 f.: Staccato dots.

Variatio 17

17: \sharp before 8th and \flat before 11th 16th-note in treble.

Variatio 20

25: \sharp before g^1 in treble.

Variatio 25

Tempo marking *adagio*.

1f., 5f., 14: Appoggiaturas precede 8th-notes.

Variatio 26

2, 4, 6, 12–23, 25–27: Appoggiaturas.

10f., 24: Mordents.

Munich, summer 1979

G. Henle Verlag

REMARQUES

M = measure(s)

Concerto Italien*1^{er} mouvement*

Le soupir aux M 1 et 5 ainsi que la notation des tierces en 2 voix à M 2 ont été complétés par la suite d'après les endroits correspondants. Aux M 13–14, l'impression originale met les triples croches, probablement par erreur, au commencement des groupes de notes, ce qu'on a changé d'après les endroits correspondants aux M 73–74 et 173–176. À M 39, on a ajouté la liaison s'accordant au phrasé prescrit à M 38, de même que les trilles aux M 47–48 qui après le trille de la mesure précédente deviennent nécessaires. L'indication de durée des trilles aux M 112–118, 135 et 137 a été aussi ajoutée. À M 109, à la deuxième double croche de la basse, l'impression originale note *do*, dans les copies Ms. 8 et P 213 *mi \flat* , probablement à cause de la séquence.

3^e mouvement



Dans l'impression, la conduite des voix dans une succession d'accords comme aux M 23, 75, 103, 148, n'est pas indiquée avec continuité. À M 36, le bécarre devant *si*, manquant dans l'impression, a été ajouté et à M 140 l'indication *forte*.

Ouverture Française

Lorsque, dans le but de la faire imprimer, Bach transposa en si mineur l'Ouverture Française d'après la version originale en ut

mineur, qui nous est parvenue de la copie d'Anna Magdalena, il se vit forcé de remplacer le contre *Sol*, qui se trouvait en plusieurs endroits, par la *Fa \sharp* de l'octave supérieure, parce que le contre *Fa \sharp* n'existait pas sur le clavier d'autrefois. Ceci eut lieu dans le premier morceau, l'ouverture proprement dite, à la première croche de la M 77, ainsi qu'à l'avant-dernière mesure où se trouve noté pour la main gauche comme troisième et quatrième note *Sol–Sol₁*, ensuite, à la mesure finale, d'abord *Do*, et à la reprise *do*; puis, à M 12 de la deuxième Bourrée où, à la main gauche, la blanche *Sol* est suivie d'une croche *Sol₁*, après que la main droite eut joué *sol* comme quatrième croche. Étant donné que ces changements ne devaient pas être considérés comme des rectifications, mais qu'ils étaient pour ainsi dire dictés par la nécessité, il serait permis, à présent, de jouer le contre *Fa \sharp* aux endroits en question de la version primitive.

Ouverture

L'indication de mesure Allabreve, appartenant dûment au 1^{er} mouvement de l'ouverture, a été prise de P 226, 215 et 809; dans l'impression la barre transversale de *C* manque. – Les notations équivalentes  et  sont placées dans l'impression arbitrairement à côté l'une de l'autre, par ex.

à M 2 la 1^{re} à la basse, la 2^e au soprano, à M 3, la 1^{re} à la 2^e moitié de la mesure et la 2^e à la 1^{re} moitié. Pour obtenir une notation claire et uniforme on a choisi la première version pour tous ces endroits.

37 et 134: Dans chacune de ces 2 mesures les 7^e et 8^e double croches sont notées dans P 226 comme petite tierce. À M 134, seule l'impression a la petite tierce; à M 37 elle est rehaussée par un dièse également dans P 215, tandis que P 809 la rehausse aux 2 mesures. Dans la montée chromatique de la ligne mélodique principale *fa*[#]–*sol*–*sol*[#]–*la*–*la*[#]–*si*, la petite tierce *la* est à cette place tout à fait justifiée; par conséquent, dans l'impression le dièse devant *la* à M 37 est probablement une faute de gravure.

129: Les sources mettent au *fa*[#] la queue montante, au *ré*¹ descendante, ce qui est une méconnaissance de la conduite des voix comme le montrent les endroits correspondants aux M 131 et 133.

155: Dans l'impression, le bécarré devant le dernier *sol*¹ prouve que le dièse devant le 1^{er} *sol*¹ a été oublié. P 226 rehausse aussi la 1^{re} noire.

Courante

1 et 13: Le signe d'arpège devant le premier accord a été complété d'après P 226, d'autant plus que dans l'impression ce signe est par la suite placé devant les accords.

13–19: La notation de *sol* avec queue montante à M 15 (avant-dernière note) et les liaisons à M 19 ont été complétées d'après P 226. Également les liaisons aux M 16–17, très inexactement tracées par le graveur, ont été rectifiées d'après P 226.

Gavotte II

9: Le signe de mordant renversé est placé dans P 226 logiquement sur la 3^e noire de la basse, dans l'impression sur la 2^e noire *sol*, où le mordant renversé devant être joué avec le *la* de la voix mélodique n'est pas exécutable sur un seul clavier. Dans

la 2^e partie de cette gavotte les liaisons inexactement tracées par le graveur ont été rectifiées d'après P 226.

Passepied I

2: Dans l'impression: petite note d'agrément *si*¹ au lieu du dièse devant *la*¹ comme il est noté avec justesse dans les autres sources.

Bourrée II

7: À la dernière croche, l'impression et d'après elle les copies P 295 et 809, notent *sol*, P 226 et 215 ont *sol*[#] comme la modulation de ces mesures l'exige.

Quatre Duos

Dans le 2^e duo les liaisons aux M 52–53 ont été conservées telles qu'elles sont placées dans l'impression et dans quelques copies, malgré qu'aux endroits correspondants aux M 37–38 elles ne relient que les 3 croches.

Les signes de staccato, qui ont été souvent omis par le graveur de l'édition originale dans les duos 3 et 4, ont été ajoutés, comme cela a été fait dans les bonnes copies anciennes; il en est de même pour la liaison du *ré*¹ au *ré*¹ aux M 30–31 du 4^e duo.

Variations Goldberg

Aria

À M 20, Anna Magdalena note une petite note *sol*² devant *la*² et un signe de mordant renversé sur *sol*.

Variatio 8

À M 3, portée supérieure, 2^e double croche *mi*¹ selon les copies; dans l'impression *ré*¹.

Variatio 13

Aux M 15–16, les signes d'articulation ont été complétés selon la notation des endroits correspondants M 31–32.

Variatio 16

La notation originale  se jouait autrefois ainsi: . En conséquence elle a été changée ici dans ce sens afin d'éviter

des erreurs. À M 17 de l'impression, le signe de gruppetto est probablement par erreur sur $fa\sharp^2$ au lieu de sol^2 ; cf. M 38, 39 et 41.

Variatio 20

À M 25, un dièse devant sol^1 , pas dans l'impression, mais dans P 203.

Variatio 22

Le signe de trille à M 11 est valable pour deux mesures.

Variatio 23

Dans l'impression, probablement par erreur, pas de signe de mordant à M 11 sur si^2 et pas de mordant renversé à M 13 sur $fa\sharp^1$ et à M 19 sur do^1 .

Variatio 24

Le $fa\sharp$ à la 6^e croche de M 26 (voix supérieure) manque dans l'impression, mais a été ajouté dans P 203.

Variatio 25

Dans l'impression, le bémol manque devant la dernière croche la de la deuxième mesure; dans P 203 il a été ajouté.

Variatio 29

Dans l'impression, chaque double croche des accords est notée séparément.

Erlangen, printemps 1973

Rudolf Steglich

Principaux ajouts dans l'exemplaire personnel de Bach des Variations Goldberg (cf. Préface):

Aria

19: Liaison sur les triples croches de la partie supérieure.

Variatio 5

19: Liaisons sur les croches de la partie supérieure.

Variatio 7

Indication de tempo *al tempo di Giga*.

Variatio 8

19: \sharp devant la dernière double croche do^1 de la main gauche.

Variatio 9

12 s.: Appoggiatures devant la 1^{re} note de chaque mesure, et trille sur si à M 13.

Variatio 10

1 et 5: Mordants sur les blanches.

Variatio 13

12: ∞ au soprano.

Variatio 14

9 à 12, 15 s., 25 à 28, 31 s.: Points de staccato.

Variatio 17

17: \sharp devant 8^e et \natural devant 11^e double croche au soprano.

Variatio 20

25: \sharp devant sol^1 au soprano.

Variatio 25

Indication de tempo *adagio*.

1 s., 5 s., 14: Appoggiatures devant les croches.

Variatio 26

2, 4, 6, 12–23, 25–27: Appoggiatures. 10 s., 24: Mordants.

Munich, été 1979

G. Henle Verlag